

Gleichgeschlechtliche Partnerschaften

# Gleichstellung für Miklautsch

## „keine justizpolitische Frage“

Rechtskomitee LAMBDA: „Abdankung als Justizministerin“

In ihrer soeben eingelangten Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage lehnt es Justizministerin Mag. Karin Miklautsch dezidiert ab, Schritte zur Einführung einer registrierten Partnerschaft oder einer Ehe gleichgeschlechtlicher PartnerInnen in die Wege zu leiten. Es handle sich dabei um keine justizpolitische Frage.

Für das *Rechtskomitee LAMBDA (RKL)*, Österreichs Bürgerrechtsorganisation für homo- und bisexuelle Frauen und Männer, hat Miklautsch mit dieser Aussage als Justizministerin abgedankt. Wenn die familienrechtliche Behandlung gleichgeschlechtlicher Paare keine eminent justizpolitische Angelegenheit ist, dann ist nichts mehr eine justizpolitische Frage.

Auch Miklautschs Hinweis auf die fehlende Akzeptanz der Bevölkerung löst Erstaunen aus. Der Justizministerin können die im Zuge der heftig geführten öffentlichen Diskussion gemachten zahlreichen Umfragen nicht entgangen sein, die allesamt eine breite Zustimmung der ÖsterreicherInnen zu einer Gleichstellung homosexueller Partnerschaften gezeigt haben.

Noch vor einem Monat hat die Justizministerin dem RKL die Einsetzung einer ExpertInnenarbeitsgruppe in Aussicht gestellt; dies aber unter den Vorbehalt, dass sie diesbezüglich erst noch mit ihren RegierungskollegInnen Rücksprache halten müsse. Wenn sie nun Initiativen ihres Ressorts definitiv ausschließt, so liegt der Grund dafür auf der Hand.

„Nicht die mangelnde Akzeptanz durch die Bevölkerung ist der Grund sondern die mangelnde Akzeptanz in den Regierungsparteien“, sagt der Wiener Rechtsanwalt *Dr. Helmut Graupner*, Präsident des *Rechtskomitees LAMBDA*, „Die Bevölkerung wird als rückständig abgekanzelt und muß als Sündenbock herhalten, obwohl sie zum Großteil in dieser Frage über die Regierung nur mehr den Kopf schüttelt“.

*Das 1991 gegründete Rechtskomitee LAMBDA (RKL) arbeitet überparteilich und überkonfessionell für die umfassende Verwirklichung der Menschen- und Bürgerrechte gleichgeschlechtlich l(i)ebender Frauen und Männer. In seinem Kuratorium vereinigt es so prominente Mitglieder wie den SPÖ-Vorsitzenden Dr. Alfred Gusenbauer, Präs. NROAbg. Peter Schieder, NROAbg. Mag. Terezija Stoisits, den renommierten Kinder- und Jugendpsychiater Univ.-Prof. Dr. Max Friedrich und die Kinder- und JugendanwältInnen von Wien DSA Monika Pinterits und Dr. Anton Schmid, den Generalsekretär von Amnesty International Österreich Mag. Heinz Patzelt und die bekannten Menschenrechtsexperten Dr. Lilian Hofmeister und Univ.-Prof. Dr. Manfred Nowak, die Sexualwissenschaftler ao.Univ.-Prof. Dr. Josef Christian Aigner, Prof. Dr. Rotraud Perner und Mag. Johannes Wahala, den Theologen Univ.-Prof. Dr. Kurt Lüthi, Günter Tolar u.v.a.m.*

Anfrage und Beantwortung im Volltext verfügbar unter:

[http://www.parlament.gv.at/portal/page?\\_pageid=908,693245&\\_dad=portal&\\_schema=PORTAL](http://www.parlament.gv.at/portal/page?_pageid=908,693245&_dad=portal&_schema=PORTAL)

Rückfragehinweis: 0676/3094737; 01/8766112, [office@RKLambda.at](mailto:office@RKLambda.at), [www.RKLambda.at](http://www.RKLambda.at)